ICH BIN STADTRAT – HOLT MICH HIER RAUS!

PERSONEN: Klaus G. Sülz (= KGS), Jean Jacques Horchamol (= JJH) (BEIDE KLAUS), OB (MIMI oder TIM), Dr. Kern (KLAUS), Bauske (STEFAN oder GABI), Schießeck (SABINE), Jahn (PAULINE), Hohl (GABI oder STEFAN), Wührl-Struller (TIM oder MIMI)

KGS: Guten Abend, meine Damen und Herren im Bechersaal. Herzlich willkommen zu einer Sondersendung des Tagesschämens, einem Flennpunkt spezial.

Katastrophe in Bayreuth: Die Stadthalle ist eingestürzt! Dies ist ausgerechnet in dem Augenblick passiert, als sich der Stadtrat ein Bild von den baulichen Zuständen vor Ort machen wollte – nun sind große Teile des Stadtrats samt Oberbürgermeisterin und Kulturreferent verschüttet. Unbestätigten Berichten zufolge sollen unter den Verschütteten auch mehrere Redakteure des Nordbayerischen Kuriers sein. Hier ist aber noch nichts Näheres bekannt.

Die Initiatoren der Bürgerinitiative mit, für oder gegen die Stadthalle weisen übrigens jede Verantwortung von sich. Sie wollen das Bürgerbegehren in jedem Fall unbeirrt durchziehen, erklären sich aber mit einem Aufruf an alle Bayreutherinnen, als Trümmerfrauen aktiv zu werden, einverstanden.

Wir vom Tagesschämen haben aus diesem Anlass einen Flennpunkt spezial für Sie vorbereitet, wir haben Stimmen aus der Bevölkerung für Sie eingefangen und wir werden versuchen, mit einer Life-Schaltung zu den Verschütteten vorzudringen – hierfür ist unsere Technik fieberhaft am Arbeiten. Zunächst aber wollen wir einmal hören, wie denn die Bayreuther Bevölkerung auf das Unglück reagiert. Dazu haben wir unseren Außenreporter Jean Jacques Horchamol losgeschickt. Ich rufe Jean Jacques Horchamol! Jean Jacques, können Sie mich hören?

JJH: Hier Jean Jacques Horchamol! Auch von mir einen herzlichen Guten Abend an die Heringe und sonstigen Fischköpfe im Bechersaal.

KGS: Wie sieht es aus in Bayreuth, lieber Jean Jacques?

JJH: Lassen Sie es mich auf den Punkt bringen: Es herrscht Entsetzen!

KGS: Hingen doch so viele Bayreuther Herzen an der Stadthalle?

JJH: Nein. Die meisten Bürger sind entsetzt, dass nur so wenige Stadträte bei dieser Besichtigung dabei waren. Und offenbar nur die zweite Garnitur.

KGS: Ahh, man weiß also bereits, wer da unten verschüttet ist?

JJH: Ja. Es handelt sich um die Stadträtinnen und Stadträte Hohl, Schießeck, Jahn, Wührl-Struller und Bauske. Dazu noch die Oberbürgermeisterin und der Kulturreferent Kern.

KGS: Bauske ist doch nicht zweite Garnitur!

JJH: Doch. Bauske ist bei der SPD für alles zuständig. Er ist gewissermaßen sein eigener Stellvertreter.

KGS: Warum das?

JJH: Da kann er wenigstens sicher sein, dass der ihm nicht wegläuft.

KGS: Gibt es weitere Stimmen aus der Bevölkerung?

JJH: Das war´s im Wesentlichen. Eine Dame meinte noch: „Schood, dass Sa den Wenning net mit nunder g´numma hom!". Ansonsten ist man froh, dass die Bratwursthäuschen und die Rotmainhalle in Ordnung sind und BVB Chef Bayer jubelt, weil er jetzt seine Tiefgarage nicht mehr eigens zuschütten muss.

KGS: Vielen Dank, lieber Jean Jacques Horchamol. Jetzt bekomme ich aus der Technik die Information, dass die Leitung steht. Wir können live in die Grube unter der Stadthalle schalten. Für die möglicherweise schlechte Bildqualität entschuldigen wir uns bereits an dieser Stelle.

(ZUNÄCHST AUS DEM OFF; DER VORHANG ÖFFNET SICH. ALLE MIT HELMEN, EVTL. „BAUSTAUB" USW.)

JAHN: Thomas! Thomas! Was soll ich denn jetzt denn machen?

BAUSKE: Woher soll denn ich das wissen?

JAHN: Ich mein ja nicht dich – ich brauch den Hacker!

KERN: Erstmal brauchen wir ein Konzept!

OB: Erstmal brauchen wir Ruhe. Mit dieser Stadthalle blickt ja allmählich kein Mensch mehr durch. Sind überhaupt noch alle da?

ALLE (durcheinander): Ja! Hier! Ich auch! (usw.)

OB: Langsam! Dr. Kern?

KERN: Hier, Frau Oberbürgermeisterin!

OB: Frau Jahn?

JAHN: Hier, Frau Oberbürgermeisterin!

OB: Herr Bauske?

KERN: Hier, Frau Oberbürgermeisterin!

OB: Herr Wührl-Struller

KERN: Hier, Frau Oberbürgermeisterin!

OB: Herr Schießeck?

KERN: Verehrte Frau Oberbürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich freue mich, und da darf ich sicherlich für alle Fraktionen sprechen, Ihnen versichern zu können, dass ich hier bin, wenn auch....

OB: Bassd scho! Herr Dr. Hohl?

HOHL: Selbstverständlich hier, Frau Merk-Erbe!

Hier, Frau Oberbürgermeisterin!

JAHN: Und was sollen wir jetzt machen?

WÜHRL-STRULLER: Frag halt den Thomas

BAUSKE: Woher soll denn ich das wissen?

JAHN: Er meint ja nicht dich – ich brauch den Hacker!

HOHL: Keine Sorge, wir von der CSU wuppen das schon!

BAUSKE: Wir waren schon immer die besten Wupper!

KERN: Ich warne davor, etwas ohne ein Nutzungskonzept zu wuppen!

SCHIESSECK: Verehrte Frau Oberbürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich meine ja, und das sage ich obwohl, ich betone OBWOHL, wir von der BG schon immer mehr Wupps als jeder andere hier im Saal hatten, dass wir diese Situation, die ich nicht umhin kann als ein Wupper-Tal zu bezeichnen, wie auch immer, ich meine, wir sollten nicht anfangen, irgendetwas zu wuppen, ehe wir nicht, auch wenn ich da der Kollegin Jahn, die ja da ganz im Gegensatz zum Kollegen Bauske, welchen ich, das möchte ich nicht versäumen zu erwähnen, durchaus...

JAHN: Thomas!

SCHIESSECK: Carsten!

BAUSKE: Karzer?

OB: Jetzt wenn ich meinen XXXL da hätte!

ALLE: Den Lutz?

OB: Nein, den Pfeifer!

BAUSKE: Warum sind eigentlich außer dem Pfeifer und mir nur die Kleinen da?

WÜHRL-STRULLER: Du bist doch selber klein!

BAUSKE: Ich bin der Jung-Vorsitzende!

HOHL: Ich bin der Alt-OB

BAUSKE: So schauen Sie auch aus!

HOHL Wie OB?

BAUSKE: Wie alt!

JAHN: Was ist eigentlich passiert?

HOHL. Abgewählt haben Sie mich. Abgewählt! MICH!!!

BAUSKE: Na und? Mich wollte auch keiner haben und trotzdem bin ich da!

WÜHRL-STRULLER: Deswegen musst du ja auch deinen eigenen Stellvertreter machen.

JAHN: Wo sind eigentlich die Chefs?

HOHL: Beim XXXL

SCHIESSECK: Beim Pfeifer?

BAUSKE: Beim Lutz! Ich muss es wissen – ich bin ja als mein eigener Vorgesetzter auch dort.

SCHIESSECK: Auch wenn wir von der BG den Einzelhandel durchaus mit Sorge beachten, so dürfen wir doch nicht übersehen, dass Arbeitsplätze geschaffen werden müssen und geschaffen sein worden gewesen werden, wenn wir auch gleichwohl natürlich ein strenges Auge insbesondere auf das oder auch nicht innenstadtrelevante Sortiment und – lassen Sie mich das noch sagen...

OB: Wo ist denn der XXXL

BAUSKE: Der Lutz?

OB: Nein, der Pfeifer!

HOHL: Beim XXXL!

JAHN: Im Rathaus?

SCHIESSECK: Beim Lutz!

HOHL: Handelsansiedlungen vom Kaliber eines XXXLutz sind ein Innovationstreiber und ein wirtschaftliche und kulturelle Bereicherung für unsere Kommune, wie sie einzig und allein die CSU und insbesondere meine Person zu wuppen in der Lage sind.

JAHN: Nicht schon wieder Wuppertal! Thomas rette mich!

BAUSKE: Was soll denn da ich jetzt machen?

JAHN: Nicht du. Der Hacker!

WÜHRL-STRULLER: Ein Freibier wär jetzt recht!

SCHIESSECK: Natürlich, da bin ich ganz bei dir, lieber Kollege, ist ein Freibier stets eine herzerwärmende und gemütskühlende Freude. Dennoch sollten wir auch hier nicht übersehen, dass wir trotz der guten Kassenlage...

JAHN: Wir rechnen uns schon wieder arm. Hat der Thomas g´sagt.

BAUSKE: Der schon wieder.

JAHN: Und darum sind wir durchaus in der Lage ein Freibier für verschüttete Stadträte zu finanzieren!

WÜHRL-STRULLER: Und Stadträtinnen!

HOHL: Jetzt ist der OB gefordert!

WÜHRL-STRULLER: Die OB!

HOHL: Die Frau Merk-Erbe!

ALLE: Oberbürgermeisterin!

OB: Ihre Entscheidung!

ALLE: Das Freibier?

OB: Nein, das weitere Vorgehen.

HOHL: Wir brauchen die XXXL Lösung.

OB: Für´s Freibier?

BAUSKE: Le XXXL c'est moi!

JAHN: Eine XXXL Lösung können wir uns gar nicht leisten. So viel Geld haben wir nämlich gar nicht. Hat der Thomas g'sagt!

BAUSKE: Genau. Ich war schon immer für die kleine Lösung!

WÜHRL-STRULLER: Drum bist ja bei der SPD.

KERN: Wir brauchen vor allem ein XXXL Nutzungskonzept!

SCHIESSECK: Verehrte Frau Oberbürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen, Herr Dr. Kern! Selbstverständlich, und ich denke, das darf ich als unstrittig voraussetzen, brauchen wir für die Nutzung ein Konzept. Sonst nutzt die ganze Nutzung nix. Gleichwohl scheint es mir ein Gebot der Stunde...

BAUSKE: Wem die Stunde schlägt!

HOHL: Apropos Stunde – da fällt mir die Graserschule ein!

BAUSKE: XXXL!

JAHN: XXXL!

OB: Was wollt ihr denn mit dem XXXL in der Graserschule?

WÜHRL-STRULLER: Mit dem Pfeifer?

OB: Mit dem Lutz!

BAUSKE: In der Graserschule?

JAHN: Was ist eigentlich passiert!

WÜHRL-STRULLER: Der XXXL ist uns auf den Kopf gefallen!

OB: Der Pfeifer?

HOHL: Der Lutz?

SCHIESSECK: Verehrte Frau Oberbürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen, Herr Dr. Kern! Es scheint sich doch wohl eher um die Stadthalle zu handeln!

JAHN: Und warum ist die zammgebrochen? Der Thomas hat g'sagt...

BAUSKE: Ich hab gar nix g'sagt. Oder höchstens das Gegenteil!

WÜHRL-STRULLER: Der XXXL macht alles platt!

KERN: Ohne Nutzungskonzept!

BAUSKE: Brauch' mer nimmer. Ohne Halle keine Nutzung!

WÜHRL-STRULLER: Ohne Nutzung keine Tiefgarage!

HOHL: Das ist die Stunde des Staatsmannes. Wir müssen den Bürger fragen!

OB: Erstmal müssen wir hier raus!

KERN: Wenn der Kollege Striedl anfängt zu bauen, dann wird man uns sicher bald finden!

BAUSKE: Nix wird gebaut. Jetzt, wo die das Bürgerbegehren eingereicht haben, geht drei Monate erstmal gar nix! Jetzt seht ihr mal, wie das in meiner Fraktion so ist!

JAHN: Aber dann kommen wir ja drei Monate nimmer hier raus... Thomas! Rette mich!

BAUSKE: Ich hab genug mit mir selber zu tun!

JAHN: Nicht du! Der Hacker!

HOHL: Frau Merk-Erbe, Kolleginnen, K'legen – wir von der CSU waren schon immer der Meinung, dass uns nur ein XXXL retten kann! Und wenn Sie mir das nicht glauben, dann fragen Sie doch den Bürger!

WÜHRL-STRULLER: Und die Bürgerin!

BAUSKE: Den Bürger fragen!

WÜHRL-STRULLER: Und die Bürgerin!

JAHN: Den Bürger fragen!

WÜHRL-STRULLER: Und die Bürgerin!

SCHIESSECK: Verehrte Frau Oberbürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen, Herr Dr. Kern! Es scheint mir angesichts der Lage und der unvorhergesehener Weise eingetretenen Umstände unausweichlich, den Bürger zu fragen!

WÜHRL-STRULLER: Und die Bürgerin!

OB: Bürger, was begehrst du?

ALLE: Ein Bürgerbegehren! Ein Bürgerbegehren! Ein Bürgerbegehren!

OB: XXXL, wo bist du?

BAUSKE: Da fragen wir doch nicht den Bürger!

WÜHRL-STRULLER: Und die Bürgerin!

OB: Ich mein doch den Pfeifer!

HOHL: Warum den Bürger fragen, wenn wir Pfeifer haben?

OB: Wir haben ihn ja nicht!

JAHN: Und was fragen wir jetzt?

OB: Ihre Entscheidung?

JAHN: Meine? Thomas!

BAUSKE: Ja?

HOHL: Nein. Wenn jemand so ein Projekt wuppen kann, dann sind das wir: Ich und meine Partei.

KERN: Wuppheidi und Wuppheida!

SCHIESSECK: Verehrte Frau Oberbürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen, Herr Dr. Kern, sehr geehrter Wupp! Wir müssen uns jetzt zusammenraufen und ein klares Konzept entwuppen.... entwickeln...

KERN: Nutzungskonzept! Nutzungskonzept! Nutzungskonzept!

HOHL: Ich beantrage, dass wir auf den Ruinen der Stadthalle den Neubau der Graserschule errichten!

BAUSKE: Endlich: Der intellektuelle Überbau für die Stadthalle!

OB: XXXL!

BAUSKE: Der Überbau?

JAHN: Die Stadthalle?

HOHL: Die Graserschule?

OB: Der Pfeifer!

WÜHRL-STRULLER: Dann brauch mer aa kaa Tiefgarasch mehr!

SCHIESSECK: Verehrte Frau Oberbürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen, Herr Dr. Kern, sehr geehrter Wupp! Da scheint sich mir jetzt doch eine konsensfähige Lösung für das Stadtarchiv anzubahnen: Wir kaufen den Stadtwerken die Garagenruine für einen Euro ab und nisten das Archiv in der Tiefgarage ein. Bisher waren sie nicht feuerfest, da ist es doch gut, wenn zur Abwechslung mal ein bisschen Wasser an die Dokumente kommt!

OB: Und die Schlaraffen können in ihrer XXXL-Ruine bleiben und geben endlich a Ruh!

JAHN: Das können wir niemals alles in einem Jahr investieren. Hat der Thomas g’sagt.

BAUSKE: Ich würde niemals was zu einer Tiefgarage sagen. Ich bin nicht für den Unterbau zuständig, sondern für den Überbau!

HOHL: Wenn jemand so ein Projekt wuppen kann, dann sind das wir: Ich und meine Partei.

KERN: Und Wuppdich könnten wir doch dann die Rotmainhalle als neue Stadthalle nehmen. Bei den Tanzschulbällen ist auch junges Gemüse und beim Ball der Stadt ist alles schon ein wenig welk. Außerdem hätte ich da ein Nutzungskonzept in der Schublade...!

SCHIESSECK: Verehrte Frau Oberbürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen, Herr Dr. Kern, sehr geehrter Wupp! Wohin dann mit dem Markt? Schon wieder ein Bürgerbegehren?

BAUSKE: Der kann in die Graserschule. Dann hätt‘ jedes G’müs sein eigenes Zimmer!

HOHL: Wenn jemand so ein Projekt wuppen kann, dann sind das wir: Ich und meine Partei.

OB: Und was machen wir mit dem XXXL?

ALLE: Dem Pfeifer?

OB: Dem Lutz!

ALLE: Der kommt ins Rathaus!

OB: Zum Pfeifer?

ALLE: Die passen zamm!

OB: Aber wenn jetzt die beiden XXXL im Rathaus hocken... Wo soll denn dann der Stadtrat hin?

JAHN: Beim Irrenhaus, da wär doch jetzt das Grundstück frei!

ALLE: Wir wuppen das! Wir wuppen das! Wir wuppen das!

OB: Aber gell, bittschön XXXL!